PRESSESCHAU

RUFALEX

roll-laden.ch

Eine Sonderpublikation der RUFALEX Rollladen-Systeme AG



HITZESTAU IM KLASSENZIMMER:

STICKIGE LUFT UND GLÜHENDE HITZE. DER LEHRERVERBAND SCHLÄGT ALARM

EL NIÑO IST WIEDER IM GESPRÄCH: WAS DAS KLIMA-PHÄNOMEN FÜR DIE TEMPERATUR- UND NIEDERSCHLAGSVERHÄLTNISSE BEDEUTET.

DAS 100-MILLIONEN-TIEF: EINE ETH-STUDIE ZEIGT – HOHE TEMPERATUREN IM BÜRO FÜHREN ZU WIRTSCHAFTLICHEN EINBUSSEN.

TROPEN-ALARM IM SPITAL: DIE NEUE BAG-STUDIE WARNT. SENSIBLE INFRASTRUKTUREN LIEGEN OFT IN HITZEZONEN.

EDITORIAL
HITZESCHUTZ IST KEIN LUXUS – ES IST VER-ANTWORTUNG



Hansjörg Rufer,
Patron RUFALEX

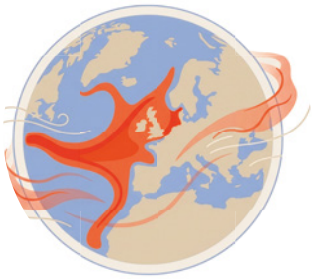
Die Schweiz hat ihre Gebäude über Jahrzehnte vor allem für kalte Winter optimiert. Gute Dämmung und grosse Südfenster standen im Mittelpunkt der Planung. Was energetisch sinnvoll war, wird heute zunehmend zur Herausforderung. Die Winter werden milder, gleichzeitig treten Hitzewellen häufiger auf und führen vermehrt zu einer Überhitzung von Innenräumen. Gerade grosszügige Fensterflächen, die lange als Sinnbild modernen Bauens galten, können ohne wirksame Beschattung zur thermischen Belastung werden.

Die aktuelle Diskussion über überhitzte Klassenzimmer hat dieses Thema ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Doch betroffen sind nicht nur Schulen. Auch Alters- und Pflegeheime, Spitäler sowie Wohn- und Bürogebäude müssen selbst an heissen Sommertagen angenehme und gesunde Innenraumbedingungen sicherstellen.

Als Reaktion auf die steigenden Temperaturen werden vermehrt Klimaanlagen installiert. Doch aktives Kühlen allein kann nicht die Antwort sein. Gefragt sind intelligente Lösungen, die den Wärmeeintrag bereits an der Gebäudehülle reduzieren. Gleichzeitig bleibt Tageslicht ein entscheidender Faktor für Wohlbefinden und Aufenthaltsqualität.

Die eigentliche Herausforderung besteht deshalb darin, wirksamen Hitzeschutz und möglichst viel natürliches Tageslicht miteinander zu verbinden. Denn Gebäude der Zukunft müssen nicht nur energieeffizient, sondern auch hitzetauglich sein.

FAKTEN & PRESSE
WIE KLIMAVERÄNDERUNGEN WIRTSCHAFT, SCHULEN UND DIE GESUNDHEIT HERAUSFORDERN.



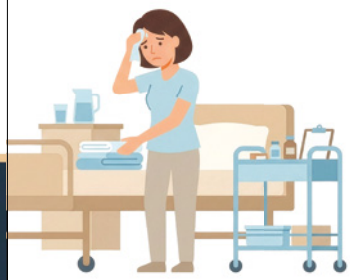
WETTER
DAS KLIMAPHÄNO-MEN EL NIÑO

MeteoSchweiz weist auf ein sich abzeichnendes El-Niño-Ereignis hin. Das globale Klimaphänomen basiert auf einer starken Erwärmung des äquatorialen Pazifiks, die im Laufe des Jahres einsetzt. Dies führt weltweit zu verschobenen Wettermustern und einem Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur. In Kombination mit dem langfristigen Klimawandel erhöht sich dadurch die Notwendigkeit, Gebäude baulich an anhaltende Sommerphasen anzupassen. Quelle: MeteoSchweiz



SCHULEN
HITZESTAU STATT HITZEFREI IM KLASSENZIMMER

Dicke Luft im Schulzimmer: Steigende Temperaturen im Sommer werden für Schweizer Schulen zur Zerreissprobe. Der Lehrerverband schlägt Alarm, denn ab 24 Grad sinkt die Konzentrations- und Lernleistung von Kindern drastisch. Er fordert deshalb hitzetaugliche Schulhaussanierungen. Ein moderner, baulicher Hitzeschutz ist kein Luxus, sondern eine Notwendigkeit, um faire Lernbedingungen zu sichern. Quelle: SRF



GESUNDHEIT
TROPEN-ALARM GEFÄHRDET PATIEN-TEN UND PFLEGE

Gefährliche Hitzezonen: Eine Studie im Auftrag des BAG zeigt, dass sich Schweizer Städte im Sommer massiv aufheizen. Besonders brisant: Zentrale Infrastrukturen wie Spitäler und Pflegeheime liegen oft mitten in diesen urbanen Hitzeinseln. Um vulnerable Menschen und das Personal wirksam vor Hitzestress zu schützen, wird ein hocheffizienter, baulicher Sonnenschutz unverzichtbar. Quelle: BAG



WIRTSCHAFT
DAS 100-MILLIONEN-TIEF IN DEN BÜROS.

Wirtschaftsfaktor Raumklima: Die ETH Zürich belegt, dass die steigende Sommerhitze im Büro die menschliche Leistungsfähigkeit massiv einbrechen lässt. Ohne effizienten Sonnenschutz sinkt die Konzentration am Arbeitsplatz drastisch. Für Unternehmen wird der Hitzestau so zum teuren Minusgeschäft: Jedes ungesenkte Grad zu viel kostet baren Produktivitätsverlust. Quelle: ETH, Zürich

WISSEN
WAS HEUTE BEIM HITZESCHUTZ GEFORDERT WIRD

Sommerlicher Wärmeschutz ist heute ein wichtiges Planungs-, Gesundheits- und Immobilienthema. Normen, Empfehlungen und gesetzliche Vorgaben verlangen Massnahmen gegen Überhitzung. Dabei gilt: Je weniger Wärme ins Gebäude gelangt, desto geringer ist der Bedarf an aktiver Kühlung.



SCHULEN

Überhitzte Schulräume beeinträchtigen Konzentration, Lernleistung und Gesundheit. Der Dachverband der Lehrerinnen und Lehrer fordert deshalb eine maximale Raumtemperatur von 26 °C für den regulären Unterricht. Wichtige Massnahmen sind Beschattung, Nachtauskühlung, Begrünung und eine hitzetaugliche Bauweise.
Quelle: SRF: «Lehrerverband will kühlere Schulzimmer» (Mai 2026)

ALTERS- UND PFLEGE-EINRICHTUNGEN

Ältere Menschen gehören zu den besonders hitzegefährdeten Bevölkerungsgruppen. Pflegeheime sind deshalb gefordert, kühle Aufenthaltsräume bereitzustellen und stabile Raumtemperaturen sicherzustellen. Das BAG sieht beim Hitzeschutz in Pflegeeinrichtungen weiterhin Handlungsbedarf.
Quelle: BAG «Hitzeschutzmassnahmen in Pflege und Betreuung» (2026)

SPITÄLER UND GESUNDHEITS-BAUTEN

In Spitälern müssen auch während Hitzeperioden sichere und gesundheitlich verträgliche Bedingungen gewährleistet sein. Vor allem Patientenzimmer und Aufenthaltsbereiche sind vor direkter Sonneneinstrahlung und Überhitzung zu schützen.
Quelle: BAG «Hitzeschutzmassnahmen in Pflege und Betreuung» (2026)

WOHNGEBÄUDE

Die Norm SIA 180 verlangt einen ausreichenden sommerlichen Wärmeschutz. Fensterflächen, Beschattung und Möglichkeiten zur Nachtlüftung sind bereits in der Planung zu berücksichtigen. Auch mietrechtlich gewinnt das Thema an Bedeutung: Dauerhaft hohe Raumtemperaturen über 26 °C können unter bestimmten Voraussetzungen als Mangel gelten.
Quelle: Berner Zeitung «Heiss in der Wohnung» (Juni 2026)

BÜROGEBÄUDE

Arbeitgeber sind verpflichtet, die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden zu schützen. Das SECO empfiehlt für Büroarbeitsplätze Temperaturen zwischen 23 und 26 °C. Werden diese Werte überschritten, sind geeignete Massnahmen wie Beschattung, Lüftung oder Nachtauskühlung vorzusehen.
Quelle: SECO «Wegleitung Raumklima, Arbeitsplätze bei Hitze»

FAZIT

Unabhängig von der Nutzung gilt heute dieselbe Anforderung: Gebäude sollen auch im Sommer komfortabel, gesund und energieeffizient funktionieren. Ein wirksamer Sonnenschutz mit gleichzeitig hoher Tageslichtnutzung zählt dabei zu den wichtigsten Bausteinen moderner Architektur.

DIE BEDÜRFNISSE DES MENSCHEN

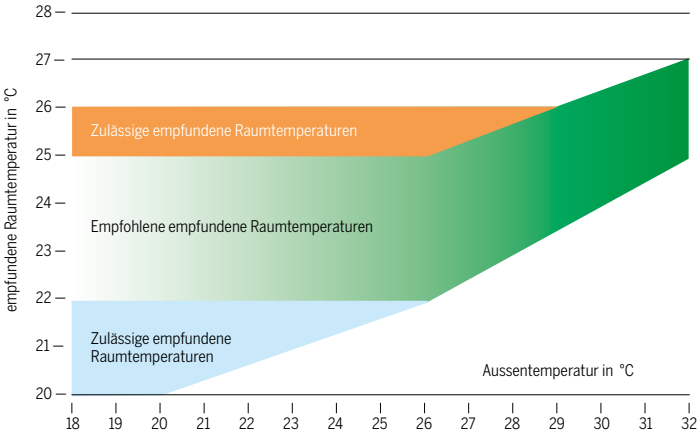
Behaglichkeit beschreibt das körperliche und seelische Wohlbefinden eines Menschen. Wesentliche Einflussfaktoren sind dabei die Raumtemperatur, die Luftqualität und eine angenehme Akustik. Sonnen- und Wetterschutzsysteme können einen wichtigen Beitrag dazu leisten, indem sie Überhitzung reduzieren und ein angenehmes Raumklima schaffen.

Die thermische Behaglichkeit entsteht, wenn Wärmeabgabe und Wärmeerzeugung des menschlichen Körpers im Gleichgewicht sind. Sie wird durch verschiedene Faktoren beeinflusst: Raumtemperatur, Oberflächentemperaturen, Luftbewegung, Luftfeuchtigkeit, Bekleidung und Aktivität. Da das Empfinden von Mensch zu Mensch unterschiedlich ist, spricht man nicht von einer idealen Temperatur, sondern von einem sogenannten Behaglichkeitsfeld.

BEHAGLICHKEITSFELD

Die behagliche Raumtemperatur bewegt sich innerhalb eines bestimmten Temperaturbereichs. In diesem Behaglichkeitsfeld fühlen sich die meisten Menschen wohl. Die nachfolgende Grafik zeigt den Zusammenhang zwischen Aussentemperatur und empfundener Raumtemperatur.

EMPFUNDENE RAUMTEMPERATUREN IN °CELSIUS



Quelle: HafenCity Universität Hamburg (2014)



RUFALUX®– JUST COOL

LICHTDURCH-FLUTETE, KÜHLE RÄUME

Kühle und gleichzeitig lichtdurchflutete Räume selbst an den heissesten Sommertagen? Das innovative Rollladensystem RUFALUX® ermöglicht genau das – und bietet gleichzeitig hohen Einbruch- und Hagelschutz.



HITZESCHUTZ AN GEBÄUDEN IST LÄNGST ZU EINEM DOMINIERENDEN THEMA GEWORDEN. Denn unsere Sommer werden immer heisser und länger. Immer mehr Menschen leiden daher unter überhitzten Innenräumen.

Wichtigste Massnahme dagegen ist ein effizientes Sonnenschutzsystem. Denn wird ein Fenster nicht beschattet, dringt eine grosse Menge Wärmestrahlung ins Haus: Pro 1,5 m^2 Fensterfläche sind es an einem Julitag bis zu 2,7 kWh. Das entspricht in etwa der Heizleistung eines Brennholzscheits.

ALLERDINGS: Geschlossene Storen- und Rollladen halten zwar die Hitze ab, lassen aber nur wenig Licht in die Innenräume. Unwohnliche Stuben, Küchen und Büros sind die Konsequenz davon – während draussen der schönste Sonnentag lockt.

DIE LÖSUNG: COOL LIGHT. Das Schweizer Unternehmen RUFALEX hat für oben beschriebenes Dilemma eine durchdachte und gleichermassen technisch bestechende Lösung gefunden:

Das innovative Rollladensystem RUFALUX® lässt viel Tageslicht ins Haus und hält die Wärmestrahlung gleichzeitig ab. Wie ist das möglich? RUFALUX® ist ein Rollladen, der mit speziellen Öffnungen für den Lichtdurchlass versehen ist. Die Ränder der Öffnungen sind mit speziell entwickelten Prisma-Reflect-Plättchen ausgestattet. Sie reflektieren bis zu 95 % der einfallenden Wärmestrahlung zurück – während bis zu 92 % des Lichts als diffuses «cool light» ins Haus strömt.

Wie viel Licht es tatsächlich ist, hängt von den individuellen Bedürfnissen ab und lässt sich durch die Anzahl Öffnungen steuern: Das Modul «light slot» ermöglicht 20 % Lichtdurchlass, das Modul «screen shade» 40 % und das Modul «full light» 90 %.

ROBUSTER ROLLLADEN Als Rollladen spielt RUFALUX® weitere Vorteile aus: Er ist gegenüber Sturm und Hagel deutlich widerstandsfähiger als Lamellenstoren (erreicht Windlastklasse 6 und hält Hagelkörnern von bis zu 4 cm Durchmesser stand). Ebenfalls erhöht RUFALUX® mit seiner Widerstandsklasse 2 den Einbruchschutz markant und hat als Qualitätsrollladen eine besonders lange Lebensdauer.

INFO
RUFALUX® AUF EINEN BLICK

- 92 % Lichteinfall und gleichzeitig 95 % weniger Hitze
- Kühles Tageslicht selbst an heissen Sommertagen
- Hohe Robustheit (Einbruch, Sturm und Hagel)
- Lange Lebensdauer bei geringem Wartungsaufwand
- An individuelle Bedürfnisse angepasster Lichtdurchlass



Presseartikel: Erschienen im TCS myHome vom 29.03.26



LICHT, KLIMA UND LANG-LEBIGKEIT



Interview mit Daniel Aepli,
Geschäftsführer Uberti AG

Bei einem Bürohausprojekt in Wettingen kamen die Tageslichtrollladen RUFALUX® der RUFALEX Rollladen-Systeme AG zum Einsatz. Gemeinsam mit dem langjährigen Fachpartner Uberti AG realisierte das Unternehmen eine Lösung, die Tageslicht, sommerlichen Wärmeschutz und architektonische Anforderungen miteinander verbindet. Im Gespräch erklärt Daniel Aepli, worauf es bei Planung, Montage sowie beim späteren Unterhalt moderner Rollladensysteme ankommt.



Presseartikel:
Erschienen im
Swiss Arc Mag
2026-3

Herr Aepli, beim Bürohaus in Wettingen wurden RUFALUX®-Rollladen eingesetzt. Was waren die wichtigsten Anforderungen des Projekts?

Im Rahmen der Projektanforderungen ergaben sich frühzeitig wesentliche Anpassungen in der Fassadenplanung. Der ursprünglich von den Architektinnen und Architekten vorgesehene Einsatz von Lamellen zur Verschattung und Gestaltung der Gebäudehülle wurde in der Entwurfsphase berücksichtigt. Im weiteren Verlauf entschied sich der Bauherr jedoch gegen diese Lösung, da die damit verbundenen hohen Unterhalts- und Wartungskosten als nicht wirtschaftlich bewertet wurden. In der Folge wurde die Fassadengestaltung entsprechend überarbeitet und auf eine lamellenfreie Lösung mit Rollladen umgestellt.

Was muss bei einem Gebäude bereits in der Planungsphase berücksichtigt werden, wenn RUFALUX®-Rollladen vorgesehen sind?

Entscheidend ist, dass der Sonnenschutz frühzeitig in die Fassaden- und Elektroplanung integriert wird. Dabei spielen Platzverhältnisse für Kästen und Führungsschienen ebenso eine Rolle wie die spätere Zugänglichkeit für Wartungsarbeiten. Auch die Ausrichtung der Fassade, die Fenstergrössen und die gewünschte Tageslichtnutzung müssen bereits in einer frühen Projektphase berücksichtigt werden.

Welche Vorzüge bieten RUFALUX®-Rollladen speziell bei Bürogebäuden?

Der grosse Vorteil liegt in der Kombination aus Hitzeschutz und natürlichem Tageslicht. Die integrierten Prisma-Elemente reflektieren einen grossen Teil der Wärmestrahlung, während diffuses Licht weiterhin in die Räume gelangt. Dadurch entsteht ein angenehmes Arbeitsumfeld, und gleichzeitig kann der Energiebedarf für Kühlung und künstliche Beleuchtung re-



Die RUFALUX®-Rollladen wurden stimmig in die Fassaden des Geschäftshauses integriert. Im Innenraum entsteht ein natürliches Lichtspiel, das nach den eigenen Ansprüchen konfiguriert werden kann.

«Planung gegen Praxis: Der Architekt wollte Lamellen, aber der Bauherr setzte aufgrund der Wirtschaftlichkeit auf Rollladen.»

duziert werden. Wie viel Licht es tatsächlich ist, hängt von den individuellen Bedürfnissen ab und lässt sich durch die Anzahl der Öffnungen steuern, Das Modul «light slot» ermöglicht 20 % Lichtdurchlass, das Modul «screen shade» 40 % und das Modul «full light» 90 %.

Die RUFALUX®-Rollladen verfügen über integrierte Lichteffekte. Wie sind sie genau aufgebaut?

Die stranggepressten Aluminiumprofile sind mit speziellen Lichtlenkelementen ausgestattet. Diese integrierten Prismen sorgen dafür, dass das einfallende Sonnenlicht gestreut und tief in den Raum gelenkt wird. Dadurch entsteht ein gleichmässiger Lichteffekt ohne störende Blendung. Gleichzeitig bleibt die Sicht nach aussen in einem gewissen Mass erhalten, was besonders in Arbeitsräumen geschätzt wird.

Welche Rolle spielt die Materialwahl bei diesen Rollladensystemen?

RUFALEX setzt auf hochwertige Aluminiumprofile mit langer Lebensdauer. Aluminium ist sehr robust, witterungsbeständig und vollständig recycelbar. Gerade bei grossen Objekten wie Bürohäusern ist das ein wichtiger Aspekt, weil die Systeme über Jahrzehnte zuverlässig funktionieren sollen und gleichzeitig nachhaltige Anforderungen erfüllen.

Wie wichtig ist die Zusammenarbeit zwischen Architektinnen, Architekten und Fachplanenden und dem ausführenden Betrieb?

Sie ist zentral. Je früher alle Beteiligten zusammenarbeiten, desto besser lassen sich technische und gestalterische Anforderungen koordinieren. Bei komplexeren Fassadenlösungen ist es wichtig, dass Details wie Anschlüsse, Steuerungen oder Revisionsmöglichkeiten früh definiert werden. Das verhindert spätere Anpassungen auf der Baustelle.

Welche Anforderungen stellen RUFALUX®-Rollladen an Wartung und Unterhalt?

Grundsätzlich sind die Systeme sehr langlebig und wartungsarm. Trotzdem empfehlen wir regelmässige Kontrollen der beweglichen Teile sowie der Steuerungs- und Antriebstechnik. Besonders bei grossen Objekten lohnt es sich, den Unterhalt zu planen, damit die Anlagen langfristig effizient und störungsfrei funktionieren.

Welche Vorteile ergeben sich beim Unterhalt gegenüber klassischen Sonnenschutzsystemen?

RUFALUX®-Rollladen sind sehr robust gegenüber Wind und Hagel. Dadurch entstehen deutlich weniger Schäden als bei textilen Beschattungssystemen oder empfindlicheren Lamellenanlagen. Das reduziert nicht nur Reparaturkosten, sondern auch Ausfallzeiten im Betrieb eines Gebäudes.

Wo sehen Sie künftig weiteres Potenzial für den Einsatz von RUFALUX®-Rollladen?

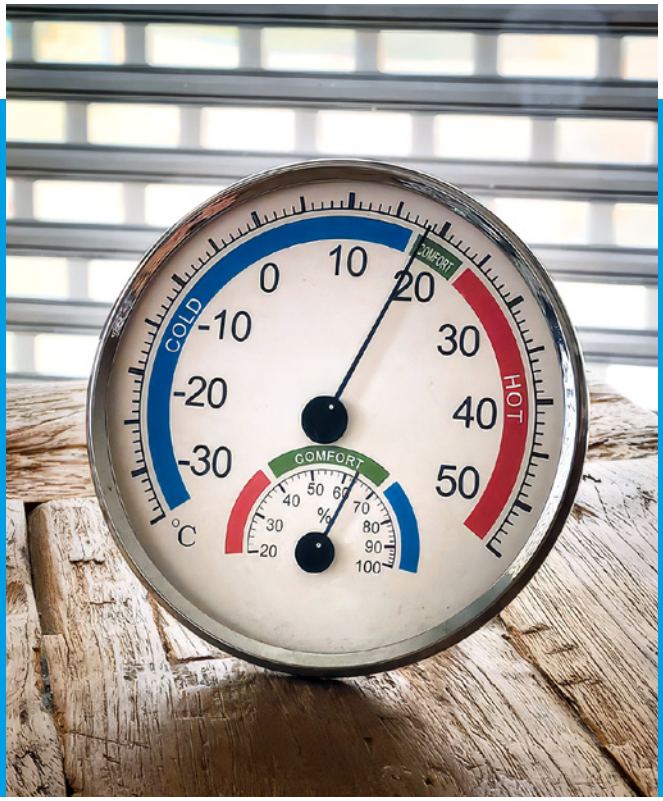
Die Einsatzmöglichkeiten sind sehr vielfältig. Neben Bürogebäuden eignen sich die Systeme auch für Schulen, Verkaufsräume, Gesundheitsbauten oder hochwertige Wohnbauten. Überall dort, wo Tageslicht, Energieeffizienz und ein langlebiger Sonnenschutz gefragt sind, bieten RUFALUX®-Rollladen eine interessante Lösung.

Warum ist recyceltes Aluminium besonders nachhaltig und welchen Einfluss hat die lange Lebensdauer von Aluminiumprodukten auf die Umwelt?

Recyceltes Aluminium ist besonders nachhaltig, weil bei der Wiederverwertung nur etwa zwei Prozent der Energie benötigt werden, die für die erste Herstellung nötig ist. Dadurch werden Energie, Ressourcen und das Klima geschont. Ausserdem kann Aluminium immer wieder recycelt werden, ohne verloren zu gehen. Produkte aus Aluminium, wie Rollladen, sind sehr robust und witterungsbeständig, weshalb sie lange genutzt werden können. Eine lange Lebensdauer verbessert die Umweltbilanz, da sich der Energieaufwand für die Herstellung über viele Jahre hinweg lohnt.

DIE LÖSUNG
MEHR TAGESLICHT. WENIGER HITZE. MEHR KOMFORT.

RUFALUX® vereint wirksamen Hitzeschutz und angenehmes Tageslicht in einem einzigartigen Rollladensystem. Spezielle Lichtöffnungen mit Prisma-Technologie reflektieren einen grossen Teil der Wärmestrahlung und bringen gleichzeitig blendfreies Tageslicht in den Raum. Die robuste Aluminiumkonstruktion überzeugt zudem mit hoher Widerstandsfähigkeit gegen Sturm, Hagel und Einbruch sowie einer langen Lebensdauer bei minimalem Wartungsaufwand.



Entdecken Sie die Möglichkeiten von RUFALUX® und lassen Sie sich von unseren Spezialisten beraten.

HOTLINE FÜR ARCHITEKTEN
+ 41 34 447 55 40
architekten@rufalex.ch

HOTLINE FÜR HAUSBESITZER
+ 41 34 447 55 91
wohnen@rufalex.ch

HOTLINE FÜR BEHÖRDEN
+ 41 34 447 55 40
behörden@rufalex.ch

HOTLINE FÜR FACHPARTNER
+ 41 34 447 55 77
fachpartner@rufalex.ch

RUFALEX

roll-laden.ch

RUFALEX Rollladen-Systeme AG
Industrie Neuhof 11
3422 Kirchberg

Telefon: +41 34 447 55 55
E-Mail: info@rufalex.ch
www.rufalex.ch

ANTWORT-COUPON

Ich interessiere mich für RUFALUX®-Rollladen.

☐ Bitte senden Sie mir Informationsunterlagen zu: ☐ per Mail ☐ per Post
☐ Ich wünsche eine persönliche Beratung.
☐ Bitte kontaktieren Sie mich für eine Objekt- oder Projektbesprechung.

Ich beschäftige mich mit:
☐ Neubau ☐ Sanierung
☐ Wohngebäude ☐ Bürogebäude
☐ Schule ☐ öffentliche Bauten
☐ Pflege- oder Gesundheitseinrichtung

NAME / VORNAME

FIRMA / ORGANISATION

STRASSE / NR.

PLZ / ORT

TELEFON

E-MAIL

PROJEKT / BEMERKUNGEN

Coupon ausschneiden und einsenden oder QR-Code scannen und online ausfüllen: